



Bezirksschulen
Küssnacht

Informationen zum Schuljahr 2018/2019

Der Schulpräsident zum neuen Schuljahr

Emil Gnos: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nimmt an Bedeutung zu. Der Bezirk Küssnacht ist bestrebt, den Familien ein umfassendes Betreuungsangebot zur Verfügung zu stellen.

Dem Bezirk Küssnacht als kinder-, jugend- und familienfreundlicher Wohnort ist es wichtig, optimale Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu bieten. Dabei sollen im Bezirk Küssnacht wohnhafte Familien Zugang zu einem umfangreichen schulergänzenden Betreuungsangebot haben.

Ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot

Um die schulergänzende Betreuung anbieten zu können, hat der Bezirk im Jahr 2007 mit dem Verein Chinderhuus eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Seither überprüfen der Verein und der Bezirk perio-

disch den aktuellen Bedarf und nehmen Anpassungen vor. Die Angebote wurden in den vergangenen Jahren stetig erweitert, sodass heute in Immensee, Küssnacht und Merlischachen ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zur Verfügung steht.

Chinderhuus: QualiKita macht Qualität sichtbar

Das Chinderhuus wurde 1991 als private Institution gegründet und wird vom Verein Tagesstätte Chinderhuus getragen. Es bietet Kindern verschiedener Altersstufen und Kulturen eine professionelle, familienergänzende Tagesbetreuung. Das Chinderhuus verfügt über die nötige Betriebsbewilligung der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Schwyz. Zudem verfügt das Chinderhuus über die Anerkennung des Verbands Kinderbetreuung Schweiz «kibesuisse», welche berechtigt, entsprechendes Fachpersonal auszubilden. Zudem konnte im Bereich der Kindertagesstätte



Emil Gnos, Schulpräsident: «Im Bezirk Küssnacht steht heute ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zur Verfügung.»

des Chinderhuus im August dieses Jahres das begehrte QualiKita-Zertifikat erreicht werden. QualiKita macht Qualität in Kindertagesstätten sichtbar.

Die Angebote individuell gestalten

Im Rahmen der schulergänzenden Betreuung werden eine Auffangzeit, Mittags- und Nachmittagsbetreuung und teilweise «Ufzgi-Hilfe» angeboten. Die Angebote sind modulartig aufgebaut. Damit ist gewährleistet, dass je nach Bedürfnis die Betreuungsangebote individuell zusammengestellt werden können.

Folgende Module werden angeboten:

- Auffangzeit am Morgen mit Frühstück
- Mittagstische (bis zu 170 Mahlzeiten pro Tag)
- Vormittags-, Nachmittags- und Aufgabenbetreuung
- Ganztagesbetreuung an schulfreien Tagen und während der Ferienzeit

Herausforderung, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen

Trotz dieser Angebote erleben es weiterhin viele Familien als sehr herausfordernd, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, sobald

ihre Kinder schulpflichtig werden. Kindergarten- und Schulkinder haben zwölf bis dreizehn Wochen Ferien im Jahr, Eltern nur deren vier bis sechs. Daher ist es wichtig, möglichst ein Ganzjahresangebot zu gewährleisten.

Das Chinderhuus ist während 51 Wochen im Jahr von Montag bis Freitag 7.00–18.30 Uhr geöffnet. Auch spontane und sporadische Anmeldungen (ohne Betreuungsvertrag) sind während der Schul- und Ferienzeit möglich.

Attraktives Rahmenprogramm

Den Kindergarten- und Schulkindern aus Merlischachen, Immensee und Küssnacht wird am Mittwochnachmittag sowie während der Schulferien ein attraktives Rahmenprogramm in der Villa in Küssnacht angeboten.

Weitere detaillierte Informationen finden Sie unter www.chinderhuus-kuessnacht.ch.

Emil Gnos, Schulpräsident

Der Rektor zum neuen Schuljahr

Rolf Bucher: Die Aspekte der Schulfinanzen

**«Schüler werden teurer!»
«Unsichere Zukunft für Schulausflüge.»
«Immensee: Mehr Platz für Primarschüler.»**

Neben den eher seltenen Berichten über die pädagogischen Herausforderungen der Schule prägen Schlagzeilen über die Kosten zur Infrastruktur, zum Schulbetrieb und zur Schulorganisation den kantonalen und nationalen Blätterwald. Schnell läuft man Gefahr, alles zu generalisieren und zu pauschalisieren. So lohnt es sich, einzelne Aspekte der Schulfinanzen etwas genauer anzuschauen.

Die Klassengrössen besser regulieren?

Kürzlich liess das kantonale Bildungsdepartement verlauten, dass geprüft werde, ob die Klassengrössen mit einem Bonus-Malus-System besser reguliert werden können. Mit Taschenrechnerübungen werden eindruckliche Durchschnittszahlen präsentiert. Doch leider bildet kein Modell mit Durchschnittsgrössen von Klassen die Realität ab. Vielmehr ist entscheidend, ob beispielsweise eine 1. Klasse uns zwingt, aufgrund der hohen Schülerzahlen eine zusätzliche Klasse zu eröffnen. Dass es in der 4. Klasse für die überzähligen Kinder noch Platz hätte, nützt in diesem Falle nichts. Genau dies aber täuschen uns kantonal errechnete Klassendurchschnitte vor.

Trotzdem sei hier gesagt: Die Klassengrössen im Bezirk Küssnacht liegen über die Jahre gesehen im Durchschnitt des Kantons.

Hohes Kostenbewusstsein

Entscheidender als der Durchschnitt von Klassengrössen scheint mir aber

die Steuerung der Finanzen, welche für den Schulbereich zur Verfügung stehen.

Jeder Franken, der für die Bildung zur Verfügung steht, soll wertschöpfend eingesetzt werden. Dies gelingt in Küssnacht bislang sehr gut.

So liegen die Aufwendungen pro Schulkind auf der Primarstufe/im Kindergarten mit Fr. 14673.– auch im Jahr 2017 knapp unter dem kantonalen Durchschnitt von Fr. 14980.–. Die Sekundarstufe I des Bezirks Küssnacht belegt sogar seit Jahren den Spitzenrang. Mit Fr. 18628.– pro Jugendlicher war sie 2017 rund 17% günstiger als der kantonale Durchschnitt aller Bezirksschulen von Fr. 22312.–, und dies bei guten Rahmenbedingungen.

Dies alles zeugt von einem hohen Kostenbewusstsein bei Lehrpersonen, Schulleitung und Schulbehörden.

Mittel gezielt dort einsetzen, wo sie benötigt werden

Unsere Küssnachter Bevölkerung legt aber auch Wert auf eine qualitativ gute Schule. So durfte anlässlich der Abstimmung zur Schulhaus-erweiterung Immensee ein sehr deutliches Ja von über 82% entgegengenommen werden. Dieses deutliche JA verpflichtet aber auch für die Zukunft. Es soll nicht überschwänglich in die Bildung investiert werden. Mittel sollen gezielt dort eingesetzt werden, wo sie benötigt werden. Der eingesetzte Franken soll aber wirksam sein und direkt der Schulqualität dienen.

Bundesgerichtsentscheid hat Auswirkungen

Vor einigen Monaten sorgte auch ein Bundesgerichtsentscheid für Schlagzeilen. Der Unterricht muss für die Schülerinnen und Schüler unentgeltlich sein. Dies ist ein ein-



Rektorat/ Administration der Bezirksschulen Küssnacht

Von links nach rechts: Fabio Naveiro Carrillo (Lernender), Catherine Sennrich, Susanne Julius, Vivienne Steiner, Rolf Bucher (Rektor), Brigitte Grimmer und Ajla Alukic (Praktikantin). Auf dem Bild fehlt: Johann Krempels (stv. Rektor).

schneidendes Urteil, welches die Kosten für die Bildung weiter steigen lässt. Ab 2019 werden ausser für Verpflegung auf Schulausflügen und in Schulverlegungen keine Kosten mehr für die Eltern anfallen. Die Mehrauslagen für Schulreisen, Exkursionen, Projekte und Schullager von rund Fr. 300000.– müssen damit vollumfänglich durch den Schulträger übernommen werden. Es ist unbestritten: Schulreisen, Schulverlegungen, Exkursionen und Projekte gehören zur Schule. Können Sie sich noch an Ihre Schulzeit erinnern? Viele dieser Anlässe prägen die Schulzeit der Lernenden

lebenslang. Lernen ausserhalb des Schulgebäudes in einem besonderen Setting ist höchst wertvoll und erhaltenswert.

Und trotzdem lohnt es sich auch hier zu überlegen, welche Exkursion, welche Aktivität sinnvoll ist und den Lernzuwachs oder das soziale Miteinander fördert.

Investitionen in die Kinder zahlen sich später aus

Es ist auch richtig, dass für ausserordentliche Unternehmungen durchaus seitens der Klassen durch Eigenleistungen etwas erwirtschaftet werden soll – ohne dass indirekt die

Eltern wiederum finanziell übermässig belastet werden.

Bildung kostet. Sie muss es uns wert sein.

Was heute in unsere Kinder investiert wird, zahlt sich erst in ein paar Jahrzehnten aus. Es ist nicht sofort sichtbar und spürbar. Unsere Zukunft wird es uns aber danken. Und ich als Rektor danke Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere sehr guten Bezirksschulen Küssnacht.

Rolf Bucher, Rektor